



12. Märklin Tage und 36. IMA

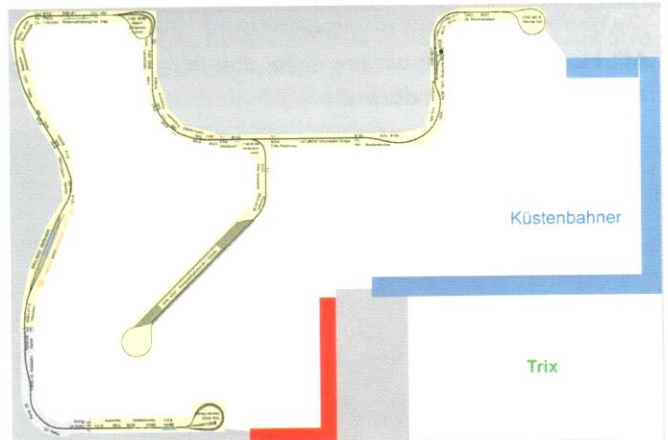
GÖPPINGEN, 13.9. - 15.9.2019 - EIN BERICHT VON THOMAS GEBERT

Alle 2 Jahre beginnt der Modellbahnherbst mit der Messe bei Märklin in Göppingen. Auch der N-Club International war hier natürlich wieder mit einem Anlagenlayout dabei. Wie eigentlich gewohnt waren wir wieder mit einem Deutschen und Schweizer Team vor Ort. Verstärkung hatten wir aber in diesem Jahr durch die „Küstenbahner“, welche ja auch schon öfters auf der Convention in Stuttgart teilnahmen. Ebenfalls schon fast traditionell waren wir wieder im Messezelt untergebracht und hatten den Trixstand als direkten Nachbarn bei uns.

Stuttgart stattfindet. Das dies auch anders geht sieht man dann immer im Jahr darauf im September bei Märklin. Im Spätherbst sind ja sowieso noch genügend andere Messetermine angesagt und machen sich gegenseitig Konkurrenz. Da ist ein Termin im September eine löbliche und gern genutzte Ausnahme.



Unser „Sauna“-Zelt für die 3 Tage. Davor gab es Leckeres für den Hunger und gegen den Durst



Inzwischen ist es so üblich, dass die IMA jährlich zwischen GP und Köln wechselt. Wobei die Kölner Messe erst im November fast gleichzeitig zu unserer „Hausmesse“ in

...und so sieht das als Plan dann aus: gelb NCI, grau SNS, blau Küstenbahner, rot NCI-Infostand





Für viele DIE Lok überhaupt. Das Original Schweizer Krokodil.

Was macht GP sonst noch so besonders, dass auch 2019 wieder ca. 60.000 Besucher hierhergekommen sind? Als erstes natürlich, dass nicht ein Verband oder eine Messe-Gesellschaft diesen Event veranstalten, sondern ein Hersteller. Dazu noch der Marktführer. Viele die nichts mit Eisenbahnen zu tun haben denken bei dem Begriff Modellbahn eigentlich nur an Märklin. Dazu findet das Ganze nicht auf einem Messegelände statt, sondern an 6 verschiedenen Orten in GP. Vom Märklin Werk (Neues Märklin Museum mit Namen Märklineum, Werksbesichtigung) über die örtliche EWS Arena (LGB) bis zum Bahnhof von GP mit vielen originalen Lokomotiven (Schweizer Krokodil und Deutsches Krokodil mit österreichischer Vergangenheit bei den ÖBB, 151, 01, 044, 53/6 und noch viele andere Fahrzeuge) bis zur Gleisbaufirma Leonard Weiss und dem Stauferpark mit der Werfthalle und unser Doppelzelt mit vielen Modellbahnen und Modellbahnherstellern. Fast alle Hersteller waren hier auch vertreten. Eigentlich fehlten fast nur Liliput und Arnold. Wobei diese Hersteller inzwischen auf sehr wenigen Messen präsent sind. Fleischmann, Piko, Brawa, dm toys, Noch, Busch, Fallner, Heki und viele andere waren hier aber zu finden und zeigten einen relativ vollständigen Herstellerquerschnitt durch die Modellbahnszene. Zusätzlich feierte man auch noch 2 runde Geburtstage. 160 Jahre Märklin und auch schon 60 Jahre Minitrix.



Märklins Werbelokomotive zum 160. Geburtstag. Hier im Original und bald als HO Modell. Warum eigentlich nicht in Spur N?

Alle Veranstaltungsorte waren wieder mit einem kostenlosen Shuttlebus Service bestens miteinander verbunden. Mehrere Busse standen schon immer bereit oder waren nach nur kurzer Wartezeit wieder auf ihrem Rundkurs unterwegs.

So ist diese Veranstaltung eben etwas ganz Besonderes und hebt sich damit auch deutlich von „normalen Modellbahn-

messen“ ab. Das Ganze hat erstaunlicherweise eine solches große Feedback, dass aus der ganzen Welt Leute hierherkommen. Nicht um Urlaub zu machen, sondern nur wegen dieser Veranstaltung. Auch aus Neuseeland war wohl extra eine Reisegruppe angereist. Selbst für einen „Hardcore Modellbahnfan“ wie mich ist das schon sehr erstaunlich. Welche Anziehungskraft doch die Eisenbahn haben kann!



Vor der Stauerhalle stand extra das Original und in der Halle dann wohl das dazugehörige LGB Modell.

Am Donnerstag hatte unser Aufbauteam schon wieder ganze Arbeit geleistet und unser Anlagenlayout bereits nach Göppingen gefahren und fertig aufgebaut. So konnten wir am Freitag zu Messebeginn gleich mit dem Fahrbetrieb starten. Zum ersten Mal fuhren wir auf einer Ausstellung nicht analog, sondern nur digital! Zugegebenermaßen lief das nicht gleich ganz rund. Erst hatten wir gar keinen Fahrbetrieb wegen eines Kurzschlusses und auch in den nächsten Tagen stieg



So geht entspanntes steuern der Züge und alle haben richtig Spaß dabei.





immer mal wieder ein Booster kurzfristig aus. Glücklicherweise immer nur für kurze Zeit. Auch so manches „Dazwischenfunken“ bei manchen Zügen war anfangs etwas ungewohnt. „Wer zum Donnerwetter fährt jetzt meine V200 rückwärts?“ Und auch die hektische Suche nach der richtigen Digitaladresse mancher Loks kurz vor einem Zugangslück war etwas Neues für uns. In den drei Tagen kamen solche Probleme aber immer weniger vor und auch die Kinder aus den Besucherkreisen, welche unsere Loks steuern durften, hatten am Ende keine Probleme mit der Technik. **Alles in Allem ein sehr gelungener Einstieg in den Betrieb einer großen, modularen Ausstellungsanlage im Digitalmodus!**

Der Freitag war gefühlt der besucherstärkste Tag und auch am Samstag waren viele Leute in unserem Messezelt anwesend. Dagegen waren am Sonntag wesentlich weniger Leute vor Ort. Alle 3 Tage waren für die Jahreszeit eher untypisch. Der Sommer wollte noch einmal zeigen was er kann und wir merkten dieses Mal wie warm so ein Zelt werden kann. Besonders am Samstag und Sonntag brauchten wir viel Sprudel um die Hitze einigermaßen zu überstehen. Solche „sommerlichen Gefühle“ hatten wir hier in den letzten Jahren auch noch nicht erlebt.

Wir hatten auch ein sehr vielschichtiges Publikum an unserem Anlagenlayout. Vom eingefleischten „Märklklinisten“ bis zum absoluten Modellbahnlaien. Einige wenige machten aber gleich einen Bogen um unsere Anlage. Die interessieren sich eben nur für ihre Modellbahnspurweite und leben nur in ihrer eigenen Modellbahnwelt. Was entgeht einem nicht alles, wenn man nicht mit offenem Geist und wachen Augen durch die Welt geht? Was kann man nicht alles für Anregungen bekommen, wenn man nicht mit Scheuklappen durch die Ausstellung geht. Viele Besucher erzählten von Ihrer HO Anlage und waren trotzdem von unserer Anlage beeindruckt. So lange Züge und viel Landschaft. Das bietet eben fast nur die Spur N!

Beste Laune beim NCI!



In der Dose fein verpackt der Sonderwagen „60 Jahre Minitrix“

Auch der „Besondere Typ“ ist noch immer nicht ganz ausgestorben. Genau die Spezies, die uns Modellbahner in ein sehr schlechtes Licht rücken lässt. Meist männlich und schon etwas älter. Dazu modisch noch irgendwie in einer nicht-existierenden Zeit gefangen. Körperpflege ist oft nicht seine wirkliche Berufung und außer seiner Märklin HO Modellbahn gibt es eigentlich nichts wirklich Wichtiges. Zwischenmenschliche Beziehungen beschränken sich auf das Nötigste und in seiner Umwelt gilt er als „sehr eigentümlicher Typ der mit Modellbahnen spielt und auch sonst sehr verschroben ist“. Ja auch hier in Göppingen waren einige dieser immer seltener anzutreffenden Spezies zu bewundern. Eigentlich fast schon ausgestorben, aber für die Welt außerhalb der Modellbahnszene immer noch ein „Typischer Modellbahner“.

Auch andere Menschen aus allen Schichten konnte man kennen lernen. Heinz überlies einem Jungen von vielleicht 12 Jahren längere Zeit seinen Regler und es wurde begeistert Züge gefahren. Bis plötzlich ein Ordner bei uns erschien und den Jungen mitnehmen wollte. Natürlich mischten wir uns gleich ein und mussten feststellen, dass der Junge seiner „Oma entwischt“ war und diese ihn schon seit geraumer Zeit suchte. Etwa 10 min später stand er heulend mit seiner Oma wieder bei uns an der Anlage. Natürlich durfte er, nach dem

er sich wieder beruhigt hatte, wieder bei Heinz die Züge steuern. Während ich mich mit seiner Oma unterhielt, kam so manches weniger Schönes zu Tage. Seine Oma war eigentlich seine Tante, welche den Jungen zur Ablenkung mal die Lokomotiven am Bahnhof GP zeigen wollte. Eigentlich war der Junge nur zur Beerdigung seines Großvaters in Deutschland und wohnt sonst im Ausland. Dort spricht man in diesem Landesteil kein Deutsch. Was ihm die Schule und das „Freunde finden“ bestimmt auch nicht erleichtert. Seine Mutter stammt eigentlich aus Deutschland und der Vater aus den Niederlande. Beide leben getrennt voneinander und streiten sich „mit und um“ den Sohn. Dazu ist die Mutter wohl auch noch kränklich. Der Junge hat so ein nicht immer einfaches Leben. Eigentlich wollte er gar nicht „zu diesen Loks“ und einige Stunden später war er mit Feuereifer am Modellbahnsteuern. Doch der Zug (dieses Mal im Maßstab 1:1 und nicht 1:160) wartete nicht am Bahnhof Göppingen und so mussten die Zwei bald aufbrechen und waren eigentlich auch schon viel zu spät dran. Mit einigen Modellbahnheften und einen Kalender von uns im Gepäck, als zusätzliche Erinnerung an diesen Tag. „Sie haben ein eigentlich sehr trauriges Kind heute glücklich gemacht“ sagte die Tante noch zu uns. Ich blieb etwas nachdenklich zurück als die beiden weg waren. Wie oft ist es uns eigentlich nicht bewusst wieviel Glück wir haben, indem wir einfach so manches „Pech nicht erleben müssen“? Irgendwie machen genau solche Erlebnisse „das ganz besondere“ bei einer Ausstellung des N-Club

Internationals für mich aus. Module bespielen und das ganze „Drumherum“ ist natürlich großartig, aber genau solche Begegnungen am Infoschalter/Counter unseres N-Clubs sind es, die einem am meisten in Erinnerung bleiben oder einfach auch das zufriedene Gesicht bei einigen „Großen und Kleinen“ beim „Spielen“ mit unserer Modellbahn.

Was mir auch viele Besucher gesagt haben, ist: „Es gibt viel weniger zu kaufen als früher“. Etwas, was mich zuerst sehr verwundert hat. Schließlich waren eher mehr Aussteller in diesem Jahr vor Ort. Dazu noch viele sehenswerte Modellbahnanlagen in den verschiedenen Spurweiten. Auf Nachfrage bezog sich das Ganze auch eher auf weniger Sonderangebote als in früheren Jahren. Es gab zwar einige billigere Sachen zu erwerben, aber so „super Schnäppchen“ wie vor einigen Jahren gibt es nicht mehr. Nicht nur hier, sondern ganz allgemein auf dem Modellbahnmarkt. Als es den Firmen wesentlich schlechter ging, dachten manche, sie müssen alles über den Preis verkaufen. Die Kunden erwarteten ständig fallende Preise und warteten oft ab, ob der Preis nicht noch weiter sinken würde. Diese Verkaufs- Politik ist weitestgehend verschwunden und die Märkte haben sich stabilisiert. Der Schnäppchenjäger in uns hat so immer seltener Erfolgserlebnisse. Nur der Gebrauchtwarenmarkt leidet wohl noch immer über ein Überangebot. Ständig gehen einige ältere Modellbahner auf Ihre „letzte Reise“ (das Letzte Auto ist IMMER ein Kombi) und hinterlassen den Erben eine Modellbahn mit der sie dann oft rein gar nichts anzufangen wissen. So landet ständig Gebrauchtware auf dem Markt. Vor allem in HO.

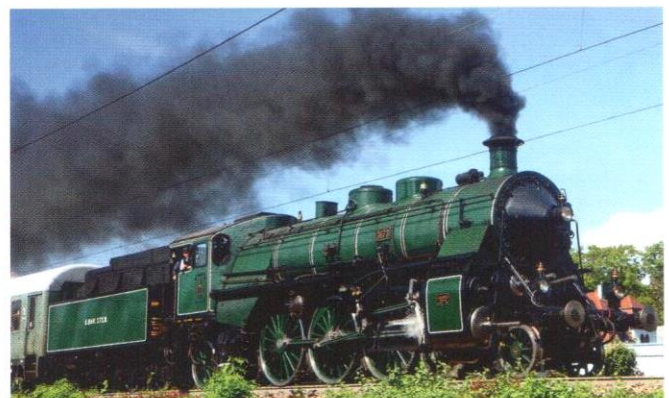


Beste Stimmung schon beim Aufbau. Der hintere Teil mit den hellen Vorhängen ist die Anlage der „Küstenbahner“



So sieht ein zufriedener Mensch aus. Dank der Modelleisenbahn!

Übrigens zum Thema: „Früher war das Hobby wesentlich günstiger“. Im Jahre 1950 kostete die E94 (deutsches Krokodil) von Märklin HO z.B. 95 DM. Der Durchschnittslohn lag damals aber auch nur bei 200 DM. Wer gibt heute fast die Hälfte eines Durchschnittslohns für eine einzige Lokomotive aus? Dazu war das ganze eher Spielzeug und weniger ein „Modell“ (also eine verkleinerte Abbildung der Wirklichkeit). Dazu oft heute auch noch zusätzlich mit Digital- und Soundfunktionen. Unser Hobby war noch nie wirklich günstig. Vor einigen Jahren vielleicht „etwas billiger“, aber bestimmt nie wirklich günstig...Wie sagt meine Mutter: „Es war schon immer etwas teurer einen besonderen Geschmack zu haben.“



Die S3/6 vom bayrischen Eisenbahnmuseum. Kann es eigentlich eine noch schönere Dampflokom geben? ©

Auch dieses Jahr war in den Stoßzeiten oft etwas Geduld angesagt um das leibliche Wohl mit Essen und Trinken zu befriedigen. Zumindest im Stauerpark. Am Freitag waren wohl schon gegen 11 Uhr sämtliche Parkplätze am Stauerpark belegt und dies obwohl viele mit Sonderzügen oder normalen Zügen angereist waren. Die andere Lokation konnte ich nur kurz oder gar nicht besuchen, da ich ja hauptsächlich bei unserer Anlage war und deshalb auch nichts an anderen Orten gespeist oder getrunken habe. Ausgiebig dem leiblichen Wohl haben wir dann am Fr. und Sa. Abend gefrönt. Thorsten hat für uns wieder in verschiedenen Gaststätten einen Platz reserviert und sowohl die Freunde von dm toys als auch die Küstenbahner haben so den Abend mit uns ausklingen lassen. Auch das gehört für uns zu einer Ausstellung mit unseren Modulen. Reden mit den Besuchern, Modellbahn fahren, diskutieren und selber schauen was es so gibt auf der Ausstellung und einfach Spaß haben. Wenn man dann noch gemütlich bei Speis und Trank den Abend ausklingen lassen kann ist der Tag dann doch als „gelungen“ zu bezeichnen!



Marylin mit Ihrem Rock über dem Lüftungsschacht.... Wer kennt diese Filmszene nicht!

Überhaupt ist so eine Messe auch nicht zu unterschätzen, um einfach auch zu zeigen, dass es uns als N-Club International auch gibt. Dazu ist auch die Kontaktpflege mit den Herstellern ein wichtiger Punkt. So gibt es für NCI Mitglieder nun auch beim Hersteller CH kreativ einen Rabatt von 20% auf den Einkauf. So lohnt sich die Messe eben auch für alle Mitglieder, die nicht in GP dabei waren.



Abbauen... Schon wieder so gut wie alles vorbei....

Am So. um 17 Uhr war die Messe auch schon wieder beendet. Nicht einmal 2 Stunden später waren wir schon mit dem Abbau fertig. Wenn der Aufbau auch nur immer so schnell gehen würde. Es ging für die meisten wieder nach Hause. Nur eine kleine Kolonie von fleißigen Helfern musste ja auch noch einen Teil der Module im NCI Lager verstauen...



Interview für den „You tube“ Kanal von dm toys!

Als Fazit kann man glaube ich schon sagen, dass sich die „ehemalige reine Märklin Veranstaltung“ fest verankert hat im Messekalendar und auch von der ganzen Modellbahnbranche als Change zur Gewinnung von neuen Kunden verstanden wird und auch die öffentliche Wahrnehmung von der Modellbahn dadurch sehr positiv beeinflusst wird. Auch in der Stadt GP und bei vielen Besuchern, die eben nicht nur die typischen Modellbahnfans sind, ist die Messe fest im Bewusstsein angekommen. „Vorbild und Modell“ und dazu der Termin im September macht diese Veranstaltung nahezu einzigartig in der Messe Landschaft. Mit genügend Besucher- und Ausstellerresonanz hat man hier keine Probleme und das ist nicht selbstverständlich. Erst vor kurzem wurde die Modellbahnmesse 2019 in München wegen zu geringen Ausstelleranmeldungen abgesagt.

Die Bilder in diesen Bericht sind unter anderen von Andreas, Stefan, Florian und Eberhard. Danke Euch!

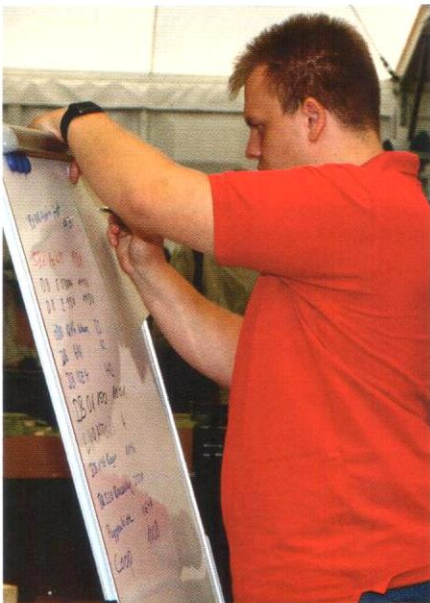
Thomas Gebert



Küstennebel im Glas....



Da staunt der Laie und steuert der Fachmann....



Phillip beim Beschriften der Tafel mit Digitaladressen



Schön wenn es diese gestaltete Figur bei Preiser auch für N geben würde



Junge Besucher



Kommt der Zug denn nicht?



Da ist er doch!



Unser Gastgeber: Claus Ballsieper von Minitrix



Wer sagt denn, dass N nur was für Männer ist?



Vorbereitung der Zuggarnituren zum Einsatz

Sehr interessierte Zuschauer lauschen den Ausführungen des Küstenbahners während eine der tausenden von Aufnahmen entsteht, die im Laufe der vier Tage von den sehr positiv aufgenommenen N-Digitalanlagen des N-Club Internationals und der Küstenbahner gemacht wurden

